

Adolf Schmitt im Amt bestätigt

Ökonomierat Adolf Schmitt aus Konz-Filzen ist weiterhin Vorsitzender des Moselwein e. V. Die Mitgliederversammlung wählte den 67-Jährigen, der seit 1991 der Weinwerbe-Organisation vorsteht, für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden. Bei der Versammlung im Weinmuseum in Bernkastel-Kues wurde Winzer Hans-Rudolf Kiesgen aus Lieser im Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Neuer zweiter stellvertretender Vorsitzender des Moselwein e. V. ist Werner Kirchhoff, der dem Vorstand bislang als Beisitzer angehörte. Werner Kirchhoff, Vorstandsvorsitzender der Winzergenossenschaft Moselland eG, übernimmt das Amt von Karl Kirch aus Mertesdorf, der nach zwölf Jahren im Vorstand nicht mehr kandidierte (siehe dazu weiteren Bericht auf diesen Seiten).

Winzerin Gisela Kirchen aus Konz-Oberemmel und Gerd Knebel aus Winnigen, Geschäftsführer des Weinbauverbandes, wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Neu im Vorstand der Weinwerbung sind Winzer Rolf Haxel, Vorsitzender des Bauern- und Winzerverbandes im Kreis Cochem-Zell, und Helmut Plunien, Direktor der Bischöflichen Weingüter in Trier. Die Wahl wurde von Rechtsanwalt Ingo Becker aus Trier geleitet.

Adolf Schmitt sieht als aktuelle Herausforderung, die Einzigartigkeit des Steillagen-Rieslings von Mosel, Saar und Ruwer weiter herauszustellen. Dazu seien Qualitätsparameter nötig, die auch im Weingesetz festgelegt werden müssten. Zudem will er den Mosel-Steillagen-Riesling als neue Ursprungsbezeichnung im Rahmen der EU-Weinmarktreform schützen lassen. Nur so könne man den charakteristischen Riesling der Region gegen-

über namenlosen Billig-Rieslingen anderer Herkunft abgrenzen. Der Vorsitzende stellte die Bedeutung der Gemeinschaftswerbung heraus, denn nur durch solidarische Abgaben für die Weinwerbung seien Imagepflege und Absatzförderung in der bewährten Form für das gesamte Gebiet möglich.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete der Verein einen Überschuss von rund 93.000 Euro, berichtete Christian Laros von der Geschäftsstelle, der den Mitgliedern die Vereinsfinanzen im vergangenen sowie im laufenden Jahr vorstellte. Einnahmen von knapp 1,2 Millionen Euro standen Ausgaben von rund 1,1 Millionen Euro entgegen. Auf Antrag des Rechnungsprüfers Günter Herres aus Klüsserath, der eine einwandfreie Buchführung feststellte, erteilte die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung. Herres dankte Vorstand und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre gute Arbeit.

Für das Jahr 2009 legten Vorstand und Geschäftsführung des Moselwein e. V. einen Haushaltsplan vor, der rund 1,17 Millionen Euro an Einnahmen und Ausgaben vorsieht. Rund 750.000 Euro – etwa 63 Prozent der Gesamteinnahmen – erhält der Verein aus den Pflichtabgaben der Winzer, mehr als 400.000 Euro (37 Prozent) erwirtschaftet die Organisation aus Mitgliederbeiträgen (ca. 100.000 Euro) sowie durch den Verkauf von Werbemitteln und den Erlös aus Veranstaltungen. Bei den Ausgaben schlagen die Personalkosten (ihr Anteil liegt bei unter 20 Prozent des Gesamtetats) und die Betriebskosten zusammen mit 310.000 Euro zu Buche. Alles andere – fast 900.000 Euro bzw.

75 Prozent des Etats – wird in Werbemaßnahmen investiert, die dem gesamten Gebiet und damit allen Weinerzeugern und -vermarktern zugute kommen, so Ansgar Schmitz im Geschäftsbericht. Das bedeutet: Jeder Winzer-Euro aus der Flächenabgabe und auch die Mitgliedsbeiträge werden tatsächlich für reine Aktivitäten zur Image- und Absatzförderung ausgegeben.

Das Eventmarketing nimmt den größten Teil des Budgets ein. Bei rund 200 Veranstaltungen, Messen und Präsentationen im Jahr – von Trier bis Tokio, von Berlin bis Brüssel – ist der Moselwein e. V. beteiligt. Weitere Geschäftsfelder der Weinwerbung sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Anzeigenwerbung für die Mosel im In- und Ausland sowie Verkaufsförderung und Werbemittelservice für die Winzer. Die Nachfrage nach den Werbemitteln im Design der Dachmarke Mosel, von Kellnermessern bis zu Bekleidung, sei groß, berichtete Christian Laros. Vorsitzender Schmitt wertete das als Beweis für die gute Akzeptanz der Weinwerbung durch die Winzer.

In einem Vortrag über den Weinmarkt im deutschen Lebensmittelhandel stellte Grit Bobe von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) aus Nürnberg ein schwieriges Umfeld für den Absatz von Moselweinen dar. Die Zahl der Weinkonsumenten ging in Deutschland in den vergangenen Jahren insgesamt zurück. Während 2003 noch knapp 65 Prozent aller deutschen Haushalte Wein kauften, waren es laut Bobe 2008 noch 61 Prozent. Immerhin gaben die Deutschen 2008 mehr Geld für Wein als für Bier aus, und auch der Absatz deutscher Weine stieg gegenüber ausländischen Weinen an. Auch der Durchschnittspreis für Moselwein im Lebensmittelhandel sei in den vergangenen Jahren so stark gestiegen wie bei keiner anderen deutschen Weinregion und liege nun bei 2,18 € pro Flasche, so die Marktforscherin. Der Anteil von Moselweinen in den untersten Preisklassen ging laut Grit Bobe in den letzten Jahren kontinuierlich zurück. Gleichzeitig sei die Nachfrage nach Weißwein insgesamt und der Absatz an Moselweinen in der Menge im Jahr 2008 gegenüber 2007 gesunken. Mit den steigenden Durchschnittspreisen verlor die Mosel damit offenbar auch Konsumenten, so ihr Fazit. Die Herausforderung für den Moselwein e. V. ist es daher nun, verloren gegangene und neue Konsumenten für die Produkte von Mosel, Saar und Ruwer anzusprechen und von der Wertigkeit der Steillagenweine zu überzeugen.

Engagierter Einsatz für den Moselwein

Nach zwölf Jahren im Vorstand des Moselwein e. V. nahm Weinbau-Ingenieur Karl Kirch aus Mertesdorf Abschied von diesem Ehrenamt. In der Mitgliederversammlung des Vereins in Bernkastel-Kues stellte sich der 78-Jährige, der aus Trier stammt, nicht mehr zur Wiederwahl. Vorsitzender Adolf Schmitt dankte unter dem Beifall der Versammlung Karl Kirch für dessen überaus großes Engagement im Vorstand der Moselweinwerbung. 1997 wurde Kirch erstmals als Ver-



Der neu gewählte Vorstand des Moselwein e. V. (v. l. n. r.): Rolf Haxel, Gerd Knebel, Werner Kirchhoff, Adolf Schmitt, Hans-Rudolf Kiesgen, Helmut Plunien und Gisela Kirchen.

Foto: Moselwein e. V./Ansgar Schmitz



Dank für großen Einsatz: Vorsitzender Adolf Schmitt verabschiedet Karl Kirch, der nicht mehr für den Vorstand kandidierte.

Fotos: Moselwein e. V./Ansgar Schmitz

treter der Weinversteigerungsgesellschaften der Region in das Gremium gewählt. Adolf Schmitt hob besonders hervor, dass Karl Kirch ihn in schwierigen Zeiten mit großer Loyalität unterstützt habe. So habe der pensionierte Weinbau-Ingenieur vor allem im Jahr 2001, als die Stelle des Geschäftsführers der Weinwerbung unbesetzt war, durch seine Präsenz in der Geschäftsstelle mit dafür gesorgt, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Karl Kirchs berufliche Erfahrungen als ehemaliger Marketingleiter der Schering AG seien für den Moselwein e. V. von größtem Wert gewesen, so Schmitt.

2003 wurde Kirch zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Moselwein e. V. gewählt. Vorsitzender Schmitt erinnerte daran, dass Karl Kirch sich neben seiner Vorstandsarbeit auch ständig darum bemüht habe, neue Zielgruppen für die Weine von Mosel, Saar und Ruwer zu erschließen. So finden auf seine Initiative seit Jahren Werbeveranstaltungen bei Fischwochen in der Oberpfalz statt. Auch in Belgien engagierte er sich für die heimischen Weine. In der Region wirkte er mit bei der Ausbildung der WeinErlebnisBegleiter. Jüngst organisierte er eine Seminarreihe zum Thema „Wein und Gesundheit“. Aktuell ist er in Zusammenarbeit mit Gremien aus Luxemburg und Lothringen an der grenzübergreifenden Darstellung des Moselweinbaus beteiligt.

Auch mit 78 Jahren bleibt Karl Kirch weiterhin für die Weinbauregion aktiv. So kündigte er in der Mitgliederversammlung an, dem Moselwein e. V. und dem Vorsitzenden Adolf Schmitt auch weiterhin beratend zur Seite zu stehen und Aktivitäten für die Weinwerbung zu betreuen. „Auch wenn die Situation im Anbaugebiet in den vergangenen zwölf Jahren nicht immer einfach war, habe ich doch Hoffnung für die Zukunft“, sagte Kirch mit Blick auf die vielen Auszubildenden im Winzerberuf, die vielen Seiteneinsteiger, jungen Betriebsleiter und den zunehmenden Vertragsweinbau. Trotz allen Rückschlägen, wie dem großen Rückgang der Rebfläche und der Aufgabe vieler Betriebe, sei das Gebiet immer wieder „aufgestanden“. Und die Gebietsweinwerbung habe heute ein wesentlich besseres Ansehen als früher, im Anbaugebiet und weit darüber hinaus, so sein Fazit.

Vier Wochen Wein-erlebnis

Zum Start der neuen Veranstaltungsreihe Mosel WeinKulturZeit, die vom Moselwein e. V. aus dem bisherigen Wein&Gourmet-Festival entwickelt wurde, wanderten am 2. Mai 2009 Hunderte von Weinfreunden auf den Spuren der alten Römer und moderner Steillagenwinzer. Mosel-Weinkönigin Sonja Christ, Vorsitzender Adolf Schmitt und Landrätin Beate Läsch-Weber als Auf-

sichtsratsvorsitzende der Mosellandtouristik gaben in Trittenheim mit einer Weinkultur-Wanderung auf der Themenroute „Römersteig“ den offiziellen Startschuss zu dem Projekt. Mehr als 100 Gäste, darunter Wanderfreunde aus den Niederlanden, Schwaben und anderen deutschen Regionen, erkundeten unter dem Motto „Wandern, wo der Wein wächst“ mit der Weinkönigin die steilen Rebhänge und historischen Orte. Auch die Geschäftsführerin des Deutschen Weininstitutes, Monika Reule, Europa-Abgeordnete Christa Klaß, ADD-Präsident Dr. Josef-Peter Mertes, Bürgermeisterin Christiane Horsch (VG Neumagen-Dhron), Hubert Friedrich (Leiter des DLR Mosel) und zahlreiche weitere Ehrengäste waren der Einladung gefolgt. Adolf Schmitt wies bei der Eröffnung auf die Bedeutung des Steillagenweinbaus für den Weintourismus hin. Daher müsse die Weinkulturlandschaft mit den prägenden Steillagen er-



Wandern, wo der Wein wächst: Zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe Mosel WeinKulturZeit erlebten Hunderte Gäste die 2.000-jährige Weinkulturlandschaft hautnah. Die offizielle Eröffnungsveranstaltung fand auf dem Römersteig zwischen Trittenheim und Minheim statt.

halten bleiben. Der Vorsitzende dankte bei der Eröffnung den Kooperationspartner Mosellandtouristik sowie dem Gerolsteiner Brunnen und den Sparkassen Trier sowie Mittelmosel, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Veranstaltungsreihe möglich machen. Namentlich dankte Schmitt dem neuen Direktor der Sparkasse Mittelmosel – Eifel, Mosel, Hunsrück, Gunther Wölfges, der zur Eröffnung der Mosel WeinKulturZeit nach Trittenheim gekommen war.

Weinkönigin Sonja Christ stimmte die Gäste mit einem Ausblick auf das Programm auf die Mosel WeinKulturZeit und die Eröffnungstour auf dem Römersteig ein.

Auf der weinkulturellen Wanderung informierten Winzer über den Weinanbau in den Steillagen. Touristiker und Weinerlebnisbegleiter erläuterten bedeutende archäologische Funde aus der Antike wie das Neumagener Römerweinschiff und die größte antike Weinkelter nördlich der Alpen in Piesport. Auch in Erden, Zell, Hatzenport und Koblenz-Güls fanden unter dem Motto „Wandern, wo der Wein wächst“ geführte Touren durch die 2.000-jährige Weinkulturlandschaft des Moseltales statt. In der römischen Kelteranlage in Erden wurde zudem in die kulinarische Welt der alten Römer eingeführt. Bei allen Veranstaltungen genossen die Gäste Steillagen-Rieslinge aus den Weinbergen, die sie erkundeten.

Bis Pfingsten bot die Mosel WeinKulturZeit 50 originelle Erlebnisse rund um Wein und Kultur in den Weinbergen, Winzerhöfen und an historischen Schauplätzen zwischen Saarburg und Koblenz. Zum Programm gehören neben geführten Weinerlebnistouren auch Lesungen aus Krimis und historischen Romanen in Verbindung mit Weinproben, Filmvorführungen und Wein-Menüs.

Die Veranstaltungsreihe Mosel WeinKulturZeit wird künftig jedes Frühjahr stattfinden. Die Projektleitung liegt bei der Weinwerbung. Veranstaltungen für das Frühjahr 2010 können ab Herbst gemeldet werden.

„Der Beste Schoppen“ Regionalproben im Juni

Die Regionalproben im Wettbewerb „Der Beste Schoppen“ finden im Juni statt. Auftakt ist am Montag, 8. Juni 2009, für den Raum Trier/Obermosel/Saar/Ruwer im Gebäude des Zweckverbandes Industriepark Region Trier in Föhren, Europa-Allee. Ab Montag, 15. Juni 2009, finden die Proben für die Terrassenmosel im Gemeindehaus in Ediger-Eller statt. Die Proben für den Raum Mittelmosel beginnen am Montag, 22. Juni 2009, im Mattheiser Hof in Graach. Die am Wettbewerb teilnehmenden Gastronomen erhalten Einladungen zu den Proben und können auch ihre Lieferanten aus der Weinwirtschaft zu den Probe-Veranstaltungen mitbringen.

Die Finalprobe mit den besten Weinen der Regionalproben findet Anfang Juli durch eine Fachjury in Trier statt. Die Siegerpräsentation ist für Dienstag, 21. Juli 2009, in Bad Bertrich geplant. Weitere Informationen unter www.derbesteschoppen.de. ■